REX JAHR

KINO Rex BERN

www.rexbern.ch

JAHRESBERICHT 2021/2022

GESAMTBILANZ → 3
DAS FILMJAHR → 4
KENNZAHLEN → 5
EINTRITTE NACH ZYKLEN → 6
DIE 15 ERFOLGREICHSTEN FILME → 7
DER KINOBETRIEB → 8
BILANZ → 9
ERFOLGSRECHNUNG → 10/11
SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE → 12
KOOPERATIONEN → 16
MARKETING UND KOMMUNIKATION → 18
AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS → 21
IMPRESSUM → 22

Verein Cinéville
Kino REX
Jahresbericht 2021/2022

Von November 2003 bis September 2015 führte der Verein Cinéville das Kino Kunstmuseum in Bern, seit Oktober 2015 betreibt Cinéville das Kino REX in Bern. Der vorliegende 17. Jahresbericht dokumentiert das Geschäftsjahr 2021/2022 vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022.

Umschlagbild: *À bout de souffle* von Jean-Luc Godard

GESAMTBILANZ

Bern, Oktober 2022
Thomas Allenbach (all)
Martina Amrein (amr)
Madeleine Corbat (cor)

Ein Betriebsjahr ohne Corona-Lockdown: Erstmals seit 2018/2019 konnten wir wieder ohne Unterbrechung durchspielen. Trotzdem war das Geschäftsjahr von Corona geprägt, galten doch bis am 17. Februar 2022 weiterhin Einschränkungen (Masken- und Zertifikatspflicht, Kapazitätsbeschränkungen) und war das Publikumsverhalten auch danach noch von Covid geprägt. Das zeigt sich am deutlichsten bei den Eintrittszahlen: Mit 35'802 Eintritten liegt das Ergebnis 20% unter dem Durchschnitt der letzten drei Jahre vor Corona (44'642 Eintritte). Dass trotzdem ein kleiner Gewinn von 9'670 Franken verzeichnet werden kann, ist den Ausfallentschädigungen zu verdanken. Ohne diese hätte der Verlust 42'700 Franken betragen.

Zwei Berner Dokumentarfilme, *Schwarzarbeit* von Ulrich Grossenbacher und *Heitere Fahne* von Christian Knorr, führen die Rangliste der erfolgreichsten Premierenfilme an. Gleich mehrere Programme nahmen wir wegen Corona mit einem Jahr Verspätung ins Programm, darunter die Godard-Retro sowie die Uraufführung des Morricone-Projekts und die Podiumsdiskussion zur Zukunft des Kinos, die wir ursprünglich für das Jubiläum 5+50 von REX und Kellerkino im Oktober 2020 geplant hatten.

Geprägt wurde das Geschäftsjahr durch Überlegungen, wie das Publikum nach Corona wieder gewonnen werden kann und wie auf Veränderungen beim Ausgehverhalten zu reagieren ist. Ende Oktober konnten die Arbeiten am Transformationsprojekt gestartet werden, mit dem die Online-Präsenz des REX verstärkt werden soll. Bereits in diesem Geschäftsjahr wurde das Streaming-Angebot besser in die Website integriert, zudem werden seit Februar Vorlesungen und Filmgespräche im REX aufgzeichnet und auf der Website zugänglich gemacht. Zugleich aber sind die Streaming-Zahlen wieder gesunken. Das zeigt, dass das Kino wieder an Attraktivität gewinnt und der Aufwand für das Online-Angebot vorsichtig kalkuliert werden muss. Parallel dazu haben wir in die Kinotechnik investiert: Ende August wurde im REX1 ein neuer 4K-Laser-Beamer installiert, zudem wurden die 35mm-Projektionstechnik und der Ton verbessert. Wegen der beträchtlichen Unsicherheiten – Covid, Ukraine-Krieg, Energiekrise – wurden ab Frühling mehrere Budgets fürs kommende Geschäftsjahr erstellt und Massnahmen zur Kostenreduktion und Ertragssteigerung diskutiert.

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen und begleitete den Verlauf des Geschäftsjahres und die Zahlen enger als bisher, um mögliche budgetrelevante Massnahmen zu diskutieren. Glücklicherweise konnten die Worst-Case-Szenarien in der Schublade bleiben. Eine bittere Pille musste der Verein zum Ende des Geschäftsjahres im Juni schlucken: Die Stadt Bern wird im Rahmen der Sparmassnahmen die Subventionen im neuen Leistungsvertrag 2024–2027 um 10'000 Franken auf jährlich 250'000 Franken kürzen. (all)

DAS FILMJAHR 2021/2022

Unser Sommerprogramm widmeten wir der Fonda-Family, konkret: Henry, Jane und Peter Fonda. Die Zeitreise und Familiengeschichte in 21 Filmen lief trotz des verregneten Sommers leider nur mittelmässig. Unter dem schlechten Wetter litt auch das Openair Kino, das mit 316 Eintritten deutlich unter den Erwartungen blieb (Vorjahr: 593 Eintritte).

Mit einer Hommage an den in Bern lebenden Balthasar Kübler starteten wir in den Kinoherbst. Der 80-Jährige hat ein singuläres, bis anhin kaum sichtbares Werk geschaffen, das wir mit unserer Reihe zugänglich machten: Filme, gedreht mit dem Handy, geschnitten auf dem Laptop, die suchend und tastend in Bezirke führen, in denen Alltägliches traumhaft und Gegenwart und Erinnerung eins werden. Zu einer Entdeckungsreise brachen wir auch im neuen Zyklus der gemeinsam mit dem Lichtspiel kuratierten Filmgeschichte auf: Wir rückten das Schaffen von Frauen ins Zentrum, das in der nach wie vor männlich dominierten Filmgeschichtsschreibung meist zu kurz kommt. Begleitend dazu warfen wir im September mit der Reihe «Certain Women» am Beispiel von 13 Spielfilmen aus den letzten fünf Jahren Schlaglichter auf das aktuelle Schaffen von einigen der aktuell interessantesten Regisseurinnen.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde die Programmation von Corona mitgeprägt, wollten wir doch auf Themen und Filme nicht verzichten, die durch die Lockdowns verhindert worden waren. So zeigten wir die Godard-Retrospektive, die wir zu dessen 90. Geburtstag im Dezember 2020 geplant hatten, zu dessen 91. Geburtstag im Dezember 2021 – was gar nicht so schlecht zum nonkonformistischen Werk des unermüdlichen Kino-Revolutionärs passte. Im Oktober, den wir Wong Kar Wai widmeten, konnten wir die Uraufführung der musikalischen Hommage «The Dark Side of Ennio Morricone» präsentieren, die das Ensemble Proton Bern 2020 zum 5. REX-Geburtstag erarbeitet hatte, und ebenfalls mit einem Jahr Verspätung fand die Podiumsdiskussion «Die Zukunft des Kinos» statt. Im Februar schliesslich zeigten wir die Paranoia-Reihe, die wir bereits im November 2020 annonciert hatten – nun aber unter neuen Vorzeichen: Aus «The United States of Paranoia», wie das Programm ursprünglich hiess, wurde «Pandemic Paranoia». Waren im Herbst 2020 die Präsidentschaftswahlen in den USA der Auslöser für unsere Beschäftigung mit dem US-Kino der Verunsicherung, so verschob sich der Fokus nun auf die Pandemie, die ihrerseits Verschwörungstheorien und gesellschaftliche Paranoia befeuerte.

Trotz aller Ungewissheiten haben wir bei der Programmation keine Kompromisse gemacht, wir sind unserem anspruchsvollen Profil treu geblieben und haben die Zahl der Filme und der Vorstellungen nicht reduziert. Mit «Mythos Samurai» präsentierten wir im Januar einen filmisch und historisch attraktiven, wegen Importen aus Japan aber auch aufwändigen Schwerpunkt, zu dem die gleichnamige Ausstellung im Bernischen Historischen Museum den Anstoss gegeben hatte. Im März stellten wir aktuelle Produktionen vom Balkan vor, im April folgte, zum Abschied der Kunsthalle-Direktorin Valérie Knoll, ein Schwerpunkt mit Dandy-Filmen. Den Ausgangspunkt bildete die Kunsthalle-Ausstellung «No Dandy, No Fun» von Valérie Knoll und Hans-Christian Dany, die nach ihrer Eröffnung im Oktober 2020 wegen der Pandemie nahezu ungesehen blieb und nun filmisch sozusagen wiederbelebt wurde.

Ein Höhepunkt im Filmjahr war der Besuch der englischen Regisseurin Joanna Hogg, der wir im Mai eine Retrospektive widmeten. Zudem lancierten wir gemeinsam mit dem Kino Xenix Zürich, dem Filmpodium Zürich, dem Cameo Winterthur und dem Kinok St. Gallen ihren neuen Film *The Souvenir: Part II*, in dem die 1960 in London geborene Hogg ihr kunstvoll komponiertes Selbstporträt als junge Frau und werdende Filmerin weiterführt. Nicht zustande kam dann leider der Auftritt von Costa-Gavras, dessen Werk im Fokus unseres Juni-Programms stand. Der Meister des Politkinos mit Breitenwirkung musste die Reise aus gesundheitlichen Gründen absagen. Aus denselben Gründen musste auch Peter von Gunten, dessen entwicklungspolitisches Engagement wir mit einer drei Filme umfassenden Hommage würdigten, auf seinen geplanten Auftritt im REX verzichten.

Bei den Premierenfilmen sticht erneut die starke Präsenz des Berner Filmschaffens ins Auge, das mit den Dokumentarfilmen *Schwarzarbeit* von Ulrich Grossenbacher und *Heitere Fahne* von Christian Knorr die Rangliste anführt und mit nicht weniger als fünf weiteren Titeln – *Für immer Sonntag, Lost in Paradise, Die Pazifistin, Hebammen, Parallel Lives* – unter den Top-15 vertreten ist. Stark präsent ist auch jene Produzentin, die man als Antagonistin des regionalen Filmschaffens bezeichnen könnte: Die Streaming-Plattform Netflix mit *The Power of the Dog*, *Don't Look Up* und *E stata la mano di dio*.

Die Eintrittszahlen stiegen wieder auf 35'800 an, ein Ergebnis, das immer noch 20% unter dem Durchschnitt der Jahre vor Corona, aber immerhin in der Nähe des Ergebnisses von 2017 (38'600 Eintritte) liegt. Zuversichtlich stimmt zudem, dass es Monate gab, in denen wir Vor-Corona-Ergebnisse erzielten. So verzeichneten wir im Mai 2022 – vor allem dank den Berner Produktionen – mehr Eintritte als in derselben Periode in unserem Rekordjahr 2019.

Stark zugenommen haben im Berichtsjahr die Eintritte beim Kinderkino, dies dank mehr Vorstellungen und einer erfolgreichen Kooperation mit dem Verleih Outside the Box. Erfreulich ist auch die gestiegene Zahl von Schulvorstellungen – es gelingt uns also zunehmend, ein junges Publikum anzusprechen. Einen Rückgang verzeichneten wir bei den Streams von 1'518 im Vorjahr auf 637. Das zeigt einerseits, dass wir beim Einsatz der Mittel für unser Online-Angebot, das wir dank des Transformationsprojekts konzeptuell neu gestalten und ausbauen können, vorsichtig kalkulieren müssen. Andererseits ist dies auch ein Indikator dafür, dass nicht jede Verhaltensänderung des Publikums während Corona auch nachhaltig sein muss. (all)

KENNZAHLEN 2021/2022

Vorstellungen: **2'998**	Kooperationen: **37**
Eintritte: **35'802**	Streams: **637**
Anzahl Filme/Veranstaltungen: **407**	Umsatz: **CHF 1'115'656.–**
Veranstaltungen mit Gästen: **129**	Gewinn: **CHF 9'670.–**
Gäste, Expert:innen: **211**	Gewinnvortrag: **CHF 154'326.–**

EINTRITTE NACH ZYKLEN
1. JULI 2021 BIS 30. JUNI 2022

V = Anzahl Vorstellungen
E = Anzahl Eintritte
D = Durchschnittliche Zahl Eintritte

	V	E	D
Programm- und Premierenkino (407 Filme)	**2’998**	**35’802**	**11,94**
Programmkino (323 Filme)	**757**	**12’316**	**16,16**
Premierenkino (84 Filme)	**2’241**	**23’486**	**10,54**

ZYKLEN

REXkids	126	1300	10.32
Uncut	46	945	20.54
Kunst und Film	35	684	19.54
Retrospektive Costa-Gavras	33	664	20.12
Retrospektive Wong Kar Wai	25	635	25.40
Mythos Samurai	25	590	23.60
Berner Film Premiere	36	588	16.33
Ein Sommer mit Jane und der Fonda-Family	52	587	11.29
Retrospektive Godard	42	538	12.81
Filmgeschichte	43	506	11.77
Specials	17	539	31.71
Pandemic Paranoia	28	494	17.64
Schulvorstellung	9	348	38.67
REX Openair	4	316	79.00
REXnuit	7	313	44.71
Orient Express Filmtage	16	311	19.44
Retrospektive Joanna Hogg	31	311	10.03
Global Science Film Festival	8	293	36.63
No Dandy, No Fun	28	281	10.04
Voller Leben	6	264	44.00
Festivalfilme	16	261	16.31
Neue Handschriften vom Balkan	24	244	10.17
100 Jahre Animationsfilm in der Schweiz	26	223	8.58
Certain Women	28	215	7.68
Kino Kosova	8	184	23.00
Theater-Impulse-Kino	4	90	22.50
Hommage Pasolini	7	118	16.86
Hommage Peter von Gunten	3	97	32.33
Hommage Balthasar Kübler	8	92	11.50
Hommage Astor Piazzolla	4	91	22.75
BE-Movie	3	73	24.33
Musikfestival Bern	3	54	18.00
Noriental Nocturnes	5	44	8.80
Ein Sommer mit Frances McDormand	1	23	23.00

Schwarzarbeit

DIE 15 ERFOLGREICHSTEN PREMIERENFILME

	V	E	D
Schwarzarbeit	71	1784	25,13
Heitere Fahne	62	1386	22,35
Fabian oder Der Gang vor die Hunde	84	1165	13,87
Compartment No 6	92	1128	12,26
Für immer Sonntag	52	1075	20,67
The Power of the Dog	60	986	16,43
Don’t Look Up	49	750	15,31
Lost in Paradise	35	750	21,43
E stata la mano di dio	49	749	15,29
Die Pazifistin – Gertrud Woker	48	693	14,44
Hebammen – Auf die Welt kommen	18	603	33,50
Parallel Lives	35	519	14,83
Wild Men	47	492	10,47
Pleasure	28	484	17,29
Harald Naegeli – Der Sprayer von Zürch	40	419	10,48

Die Premierenfilme liefen in der Regel auch noch im Kellerkino. Hier sind nur die Zahlen im REX erfasst.

DER KINOBETRIEB

Obschon das Berichtsjahr von keinem Lockdown beeinträchtigt wurde, ist das Betriebsergebnis doch deutlich von Corona geprägt. Dass wir mit einem kleinen Gewinn von 9'670 Franken abschliessen (der Gewinnvortrag beträgt nun 154'326 Franken), ist den Ausfallentschädigungen zu verdanken. Ohne diese müssten wir einen Verlust von 42'700 Franken ausweisen. Auffallend ist dabei, dass nicht alle Betriebsbereiche im selben Masse von den Corona-Nachwirkungen betroffen sind: Während die Kinoeinnahmen rund 20% unter dem Vor-Corona-Durchschnitt liegen, bewegen sich die Bar-Einnahmen (233'744 Franken) fast schon auf Vor-Corona-Niveau (236'466 Franken). Die Lust auf das gesellige Zusammensein war nach Corona offenbar deutlich grösser als die Lust auf Kino. Das REX konnte seine Treffpunkt-Qualitäten wieder ausspielen, und dank der aufgehobenen Corona-Einschränkungen konnten ab Mitte Februar auch wieder Premierenfeiern durchgeführt und Apéros angeboten werden.

Erfreulich sind auch die Zahlen beim Verkauf von Gutscheinen und Abos, diese liegen zum Teil über den Ergebnissen der Vorjahre. Nimmt man diese sowie die tendenziell positive Entwicklung der Eintrittszahlen im Verlauf des Geschäftsjahrs 2021–2022 als Indikatoren, ist vorsichtiger Optimismus erlaubt – wären da nicht die bekannten grossen Unsicherheiten: Inflation, unabsehbare Folgen des Ukraine-Kriegs, massiv steigende Energiepreise, mögliche Covid-Ausbrüche. Aus diesem Grund wurde ein Teil der Ausfallentschädigungen als Notreserve für das Geschäftsjahr 2022–2023 zurückgestellt. Zudem wurden im Frühling 2021 mehrere Budgetvarianten diskutiert und schliesslich entschieden, für das kommende Gechäftsjahr einnahmenseitig vorsichtig auf Basis des Ergebnisses 2021–2022 zu budgetieren.

Auch in diesem Jahr wurde für die Erneuerung der Kinotechnik 12'000 Franken zurückgestellt, zudem wurde im August im REX1 ein neuer 4K-Laserbeamer installiert, der nicht nur eine bessere Bildqualität garantiert sondern auch weniger Strom braucht und weniger Abwärme produziert. Die Umbaukosten werden weiterhin über 8 Jahre abgeschrieben (jährlich 23'000 Franken) und die Darlehensschuld um 20'000 Franken von 108'000 Franken auf 88'000 Franken reduziert.

Einen Wechsel gab es im Berichtsjahr im Leitungsteam: Per 1. April gab Jeannette Wolf die Leitung der REX Bar ab, die sie mitkonzipiert und seit der Eröffnung erfolgreich aufgebaut und geleitet hat. Jeannette Wolf will mehr Zeit für eigene Projekte haben, dem REX aber bleibt sie als Kassen- und Barmitarbeiterin erhalten. Ihre Nachfolge übernahm Eva Weniger, die seit Mai 2019 im REX arbeitet. Neu ist für die Leitung der REX Bar ein Wirtepatent nötig. Eva Weniger wird die Ausbildung im Winter 2022–2023 machen. (all)

Schlüssel 2020/2021	Premierenkino	Programmkino	Total
Vorstellungen	1'038 (73%)	383 (27%)	1'421
Eintritte	10'616 (61%)	6'880 (39%)	17'496
Filme	84(21%)	323 (79%)	407

Das Zusammenspiel von Programm- und Premierenkino macht das REX-Profil aus und prägt den Betrieb. Buchhalterisch aber unterscheiden wir zwischen dem von der Stadt Bern subventionierten Programmkino und dem nicht-subventionierten Premierenkino. Deshalb legen wir zusätzlich eine eigene Abrechnung für die beiden Betriebsteile vor. Das Programmkino schliesst mit einem Verlust von 13'618 Franken ab, das Premierenkino mit einem Gewinn von 23'288 Franken. Die Aufteilung von Ertrag und Aufwand erfolgt durch drei Schlüssel, die jährlich auf Grund der Eintritte, der Anzahl Vorstellungen und der Anzahl Filme errechnet werden. (all)

BILANZ

	30.6.2022 CHF	30.6.2021 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	422'902.01	401'855.95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20'348.77	20'402.77
Vorräte	4'809.25	5'893.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	28'912.15	21'340.85
Umlaufvermögen	**476'972.18**	**449'492.72**
Darlehen PROGR	5'000.00	5'000.00
Bank, Mietzinsdepot REX	55'256.85	55'256.85
Mobile Sachanlagen	23'802.00	47'701.00
Anlagevermögen	**84'058.85**	**107'957.85**
Total Aktiven	**561'031.03**	**557'450.57**
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-129'702.75	-95'424.03
Passive Rechnungsabgrenzung	-120'961.00	-75'700.00
Fremdkapital kurzfristig	**-250'663.75**	**-171'124.03**
Rückstellungen	-68'041.28	-133'670.75
Darlehen	-88'000.00	-108'000.00
Fremdkapital langfristig	**-156'041.28**	**-241'670.75**
Gewinn-/ Verlustvortrag	-154'326.00	-144'655.79
Eigenkapital	**-154'326.00**	**-144'655.79**
Total Passiven	**-561'031.03**	**-557'450.57**

ERFOLGSRECHNUNG

	30.6.2022 CHF	30.6.2021 CHF
EINNAHMEN		
Kinoeintritte	414’765.11	201’762.04
Kinogutscheine	11’863.50	2’050.45
Vermietungen	37’514.32	16’095.00
Total Kino	**464’142.93**	**219’907.49**
Bar	**233’744.00**	**70’881.02**
Total Mitgliederbeiträge/Abonnemente	**73’068.18**	**48’135.74**
Beiträge öffentliche Hand	298’791.00	284’321.00
Übrige	5’500.00	6000.00
Total Beiträge Dritter	**304’291.00**	**290’321.00**
Streaming/Online	**7’946.00**	**0.00**
Werbung, Sponsoring	**54’116.39**	**28’967.53**
Sonstige Einnahmen	**342.00**	**12’150.03**
Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)	**-21’994.20**	**-8’161.33**
Total Einnahmen	**1’115’656.30**	**662’201.48**
AUFWAND		
Aufwand Filme, Programmation	-293’533.82	-153’027.68
Aufwand Bar, Kasse	-88’923.24	-32’030.09
Aufwand Kinovermietungen	-10’546.50	-4’103.50
Aufwand Streaming/Online	-2’943.36	0.00
Personalaufwand	-421’501.45	-254’807.84
Raumaufwand	-149’541.10	-130’642.25
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-29’302.60	-67’222.95
Sachversicherungen/Abgaben/Gebühren	-2’113.15	-2’211.95
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-32’475.98	-29’228.15
Werbeaufwand (Programmheft/Kommunikation)	-89’647.74	-60’875.75
Finanzerfolg	-1’929.90	-2’081.32
Abschreibungen	-35’899.00	-36’100.00
Ausserordentlicher Ertrag	52’391.95	133’470.55
Kapital- und Gewinnsteuern	-20.20	1095.15
Total Ausgaben	**-1’105’986.09**	**-637’765.78**
Total Abschluss (Reinverlust/Reingewinn)	**9’670.21**	**24’435.70**

ERFOLGSRECHNUNG

	PREMIERENKINO CHF	PROGRAMMKINO CHF
EINNAHMEN		
Kinoeintritte	295’077.67	119’687.44
Kinogutscheine	7’829.91	4’033.59
Vermietungen	24’759.45	12’754.87
Total Kino	**327’667.03**	**136’475.90**
Bar	**154’271.04**	**79’472.96**
Mitgliederbeiträge/Abonnemente	**31’109.78**	**41’958.40**
Beiträge öffentliche Hand	30’011.00	268’780.00
Übrige	500.00	5’000.00
Total Beiträge Dritter	**30’511.00**	**273’780.00**
Einnahmen Streaming	**7’946.00**	**0.00**
Werbung, Sponsoring	**40’587.29**	**13’529.10**
Sonstige Einnahmen	**172.82**	**169.18**
Ertragsminderungen (MWST, Kommissionen)	**-14’516.17**	**-7’478.03**
Total Einnahmen	**577’748.79**	**537’907.51**
AUFWAND		
Aufwand Filme, Programmation	-170’168.85	-123’364.97
Aufwand Bar, Kasse	-56’152.01	-32’771.23
Aufwand Kinovermietungen	-6’960.69	-3’585.81
Aufwand Streaming/Online	-2’752.96	-190.40
Personalaufwand	-185’260.72	-236’240.73
Raumaufwand	-103’396.49	-46’144.62
Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-19’444.70	-9’857.90
Sachversicherungen/Abgaben/Gebühren	-1’584.86	-528.29
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-17’369.96	-15’106.02
Kommunikation/Programmheft	-18’826.03	-70’821.71
Finanzerfolg	-1’273.73	-656.17
Abschreibungen	-23’648.79	-12’250.21
Ausserordentlicher Ertrag	52’392.89	-0.94
Kapital- und Gewinnsteuern	-13.33	-6.87
Total Ausgaben	**-554’460.24**	**-551’525.85**
Total Abschluss (Reinverlust/Reingewinn)	**23’288.55**	**-13’618.34**

Zilla-Regisseur Iwan Schumacher mit der Künstlerin Zilla Leutenegger (rechts) und Kathleen Bühler (Kunstmuseum Bern)

Retrospektive Joanna Hogg: Regisseurin Joanna Hogg (rechts) mit Moderatorin Jenny Billeter (Kino Xenix)

SONDERVERANSTALTUNGEN UND GÄSTE

Im Berichtsjahr fanden nicht weniger als 129 Veranstaltungen mit 211 Gästen und Expert:innen statt. Damit sind wir an unsere Grenzen gestossen, weniger dürfte in Zukunft mehr sein, damit die Qualität nicht leidet und die Events sich nicht zu sehr gegenseitig konkurrenzieren. Es handelte sich dabei vor allem um Filmgespräche im Anschluss an Filmvorstellungen und Filmpremieren, um Podien und Diskussionen bei Sondervorstellungen und um Vorlesungen im Rahmen der Filmgeschichte. Zu dieser grossen Zahl kam es wohl vor allem wegen des erheblichen Nachholbedarfs: Corona hatte etliche Events und Premieren von Filmen, darunter gleich mehrere Berner Produktionen, verhindert. Diese wurden nun alle nachgeholt.

Nach einem langen Unterbruch konnten wir im März die DJ-Reihe REXtone wieder ins Programm nehmen. Im Rahmen von REXnuit präsentierten wir das Ennio-Morricone-Projekt des Ensemble Proton Bern, das REX Quiz, die Dark-Matter-Performances von Zimoun, eine filmisch-musikalische OUT-Session von Werner Hasler und die Film- und Schallplattenpremiere *Amnis Alsace* von Dimitri Howald. Veranstaltungen wie diese erweitern unser Kinoprogramm, stärken das Profil des REX als Ort des Austauschs und der Begegnung und verankern das REX in der Kulturszene.

Erfreulicherweise konnten wir auch eine ganze Reihe internationaler Gäste im REX willkommen heissen. Nebst der bereits erwähnten Joanna Hogg waren dies die norwegische Regisseurin Yngvild Sve Flikke und ihre Hauptdarstellerin Kristine Kujath Thorp (*Ninjababy*), Salomé Jashi (*Taming the Garden*) aus Georgien, die Produzentin und Schauspielerin Jelena Angelovski (*Homelands – Domovine*) und Regisseur Srdan Golubović (*Father - Otac*) aus Serbien, der israelische Regisseur Nadav Lapid (*Ahed's Knee*) und PJ Letofsky (*Neutra – Survival Through Design*) aus Los Angeles. (all)

Gäste im Jahr 2021/2022:
Filmschaffende, Künstler:innen, Musiker:innen

400JASA & Heiko International, DJ, REXtone

Regula Aeschbacher, Arbeitsmarktkontrolle Bern, Protagonistin *Schwarzarbeit*

Matthias Affolter, Regisseur *Die Pazifistin*

Metin Akdemir, Regisseur *Scenes I Imagine*, Orient Express Filmtage

Amel Alzakout, Regisseurin *Purple Sea*, Global Science Film Festival

Karl Ammann, Regisseur *The Tiger Mafia*, Global Science Film Festival

Jelena Angelovski, Produzentin und Schauspielerin *Homelands – Domovine*

Fabrice Aragno, Produzent und Kameramann *Adieu au langage* und *Le livre d'image*

Ruth Baettig, Künstlerin *Painting #9 (Persona)*

Rico Baumann, Musiker *Lost in Paradise* und *Jazz Unleashed*

Fabian Biasio, Regisseur *Tiger und Büffel*

Martin Bieri, Autor «Das Ende von Schilda»

Jasmin Bigler, Künstlerin *Formfleisch*

David Bregenzer, Künstler *Looking for Alaska*

Barbara Burger, Produzentin *Schwarzarbeit*

Benjamin Burger, Autor und Schauspieler *Das Maddock Manifest*

Fabian Chiquet, Regisseur *Die Pazifistin*

Madeleine Corbat, Produzentin *Parallel Lives*, *Haltlos*, *Tiny Treasure*

Saladin Dellers, Schauspieler *Youth Topia*

Thomas Duarte, Autor, «Bern liest ein Buch»

Ensemble Proton, «The Dark Side of Ennio Morricone»

Gerda Fedier, *Fedier – Urner Farbenvirtuose*

Michael Fehr, Autor, Musiker, *Lost in Paradise*

Marcos Feijoo, Arbeitsmarktkontrolle Bern, Protagonist *Schwarzerbeit*

Yngvild Sve Flikke, Regisseurin *Ninjababy*

David Fonjallaz, Produzent *Guerra e pace* und *Das Maddock Manifest*

Jan Gassmann, Regisseur *Chrigu*

Frédy Geiser, Arbeitsmarktkontrolle Bern, Protagonist *Schwarzarbeit*

Linda Geiser, Regisseurin *Tiny Treasure*

Dea Gjinovci, Regisseurin *Réveil sur Mars*

Heidi Maria Glössner, Schauspielerin *Lost in Paradise*

Srdan Golubović, Regisseur *Father – Otac*

Ulrich Grossenbacher, Regisseur *Schwarzarbeit*

Peter Guyer, Regisseur, Produzent *Haltlos*

Jürg Halter, Autor, Regisseur *Haltlos*

Werner Hasler, Musiker *Out Session (Road Movie)*

Aline Höchli, Regisseurin, Podium Animationsfilm Best of Bern

Joanna Hogg Regisseurin *The Souvenir / The Souvenir: Part II*

Dimitri Howald, Musiker *Amnis Alsace*

Dodo Hunziker, Regisseur *Urban Genesis*

Nikola Ilic, Regisseur *Dida*

Thomas Imbach, Regisseur *Nemesis*, Global Science Film Festival

Dominique Jann, Schauspieler *Lost in Paradise*

Laurent Jaquet, Regisseur *Cherry Blossom Years Teil 1–3*

Salomé Jashi, Regisseurin *Taming the Garden*

Shalina Kantayya, Regisseurin *Coded Bias*, Global Science Film Festival

Samir Karahoda, Regisseur, Kino Kosova

Kami Katze, DJane REXtone

Christian Knorr, Regisseur *Heitere Fahne*

Patricia Kopatchinskaja, Musikerin *Death and the Maiden*

Balthasar Kübler, Regisseur *Hommage an Balthasar Kübler*

Leila Kühni, Regisseurin *Hebammen – Auf die Welt kommen*

Kristine Kujath Thorp, Schauspielerin *Ninjababy*

Christian Labhart, Regisseur *Das Einzige was wir haben ist unsere Stimme*

Lucienne Lanaz, Regisseurin *Cinéjournal au féminin*

Erich Langjahr, Regisseur *Paracelsus – Ein Landschaftsessay*

Simon Lanz, Künstler *Looking for Alaska*

Nadav Lapid, Regisseur *Ahed's Knee*

Leoni Leoni, DJane REXtone

PJ Letofsky, Regisseur *Neutra – Survival Through Design*

Zilla Leutenegger, Künstlerin, Protagonistin *Zilla*

Lasse Linder, Regisseur, Kino Kosova

Louis Mataré, Produzent *Guerra e pace*

Frank Matter, Regisseur *Parallel Lives*

Marisa Meier, Drehbuchautorin *Youth Topia*

Ruth Mensah, Regisseurin Bühnen Bern

Laurin Merz, Regisseur *The Tiger Mafia*, Global Science Film Festival

Veronica Montano, Regisseurin, Podium Animationsfilm Best of Bern

Yannick Mosimann, Regisseur *Amnis Alsace* und *Out Session (Road Movie)*

Elene Naveriani, Regisseurin *Wet Sand*

Gazmend Nela, Regisseur *Rooftop Story*, Kino Kosova

Marion Neumann, Regisseurin *The Mushroom Speaks*

Carlo Niederhauser, Musiker *Out Session (Road Movie)*

Azra Deniz Okyay, Regisseurin *Hayaletler – Ghosts*, Orient Express Filmtage

Noël Oppliger, Künstler *Looking for Alaska*

Mario Peric, DJ, REXtone

Robin Petré, Regisseurin *From The Wild Sea*, Global Science Film Festival

Wieslaw Pipczynski, Musikbegleitung Kurzfilme von Alice Guy-Blaché

Princess P, Djane REXtone

Prix Garanti, Band, DJ Quartett b2b all night long, REXtone

Elias Raschle alias Augenwasser, Musiker, DJ, REXtone

Samuel Reber, Künstler, *Looking for Alaska*

Augustin Rebetez, Videokünstler, Sehnerv Medienkunstpreis

Quinn Reimann, Regisseur *Death and the Maiden*

Svetlana Rodina, Regisseurin *Ostrov – Lost Island*

Nicolas Rosat, Schauspieler *Youth Topia*

Yanna Rüger, Regisseurin Theater Hora, *Planet Hora*

Philippe Saire, Choreograph, Masterclass Philippe Saire

Christof Schertenleib, Editor *Schwarzarbeit*

Alice Schmid, Regisseurin *Burning Memories*

Iwan Schumacher, Regisseur *Zilla*

Anouk Sebald, Künstlerin, REX Box Mai

Alper Sen, Regisseur, Orient Express Filmtage

Heidi Specogna, Regisseurin *Stand Up My Beauty*

Julia Speropoulos, Regisseurin *2 Miles From Home*, Orient Express Filmtage

Split, DJ, REXtone

Maurizius Staerkle Drux, Regisseur *L'art du silence*

Dimitri Stapfer, Regisseur *Das Maddock Manifest*

Giulin Stäubli, Musiker, Jazz Unleashed

Dominik Stauch, Künstler, REX Box Mai

Theo Stich, Regisseur *Mitholz*

Stephan Stock, Regisseur Theater Hora, *Planet Hora*

Laurent Stoop, Regisseur *Ostrov – Lost Island*

Dennis Stormer, Regisseur *Youth Topia*

Lena Maria Thüring, Künstlerin *Liquid Connections, Part IV: Water, Other, Matter, Matrix*

Arami Ullón, Regisseurin *Apenas el sol*

Steven Vit, Regisseur *Für immer Sonntag*

Mirjam von Arx, Regisseurin *The Scent of Fear*, Global Science Film Festival

Lia von Blarer, Schauspielerin *Youth Topia*

Ariane von Graffenried, Autorin «Das Ende von Schilda»

Joder von Rotz, Regisseur, Podium Animationsfilm Best of Bern

Roger Vontobel, Schauspieldirektor Bühnen Bern

Anita Vulesica, Regisseurin Bühnen Bern

Nicole Weibel, Künstlerin *Formfleisch*

Flavio Witschi, Künstler *Looking for Alaska*

Felice Zenoni, Regisseur *Fedier – Urner Farbenvirtuose*

Lendita Zeqiraj, Regisseurin, Kino Kosova

Fiona Ziegler, Regisseurin *Lost in Paradise*

Zimoun, Künstler, Dark Matter Series

Marion Zurbach, Choreographin, Regisseurin *Les promises*

Expert:innen, Moderator:innen

Hanspeter Aellig, VBS

Matthias Baumer, Radio SRF

Andreas Berger, Filmkritiker

Silvia Berger Ziauddin, Historikerin

Jenny Billeter, Co-Leiterin Kino Xenix Zürich

Johannes Binotto, Kultur- und Medienwissenschaftler

Isabelle Bischof, Leiterin Bern Ballett

Daniel Blumer, Geschäftsleiter Kompetenzzentrum gemeinnütziger Wohnungsraum

Andrea Boll, Choreographin

Nimal Bourloud, Institut für Sozialanthropologie, Uni Bern

Till Brockmann, Filmwissenschaftler Uni Zürich

Rahel Bucher, Heitere Fahne

Alexandra Büchler, Co-Präsidentin Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers

Urs Bühler, Redaktor NZZ am Sonntag

Kathleen Bühler, Chefkuratorin Kunstmuseum Bern

Franziska Burkhardt, Leiterin Kultur Stadt Bern

Stephanie Candinas, Geschäftsführerin DCM Film Distribution

Cora Casaulta, Fachverantwortliche Beratung Alzheimer Schweiz

Philipp Casula, Soziologe, Uni Bern

Hans-Christian Dany, Autor, Kurator

Andrea Domesle, Kunsthistorikerin, Leiterin Videocity

Beate Engel, Programm Managerin Kultur, Stanley Thomas Johnson Stiftung

Edna Epelbaum, Kinounternehmerin, Präsidentin Schweizer Kinoverband SKV

Steffen Eychmüller, Chefarzt Insel Bern

Gisela Feuz, Kulturjournalistin, Dozentin

David Fonjallaz, Produzent Lomotion

Christian Gasser, Dozent Hochschule Luzern – Design & Kunst

René Gerber, Generalsekretär Procinema

Adrian Götschi, VBS

Andreas Graf, Moderation

Silja Gruner, Theaterfestival Auawirleben

Jan Habegger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Insieme

Kathrin Häberli, Familientrauerbegleiterin

Leena Hässig, Institut für Strafrecht und Kriminologie, Uni Bern

Franziska Heller, Professorin für Medien und digitale Kulturen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Aleksandra Hiltmann, Redaktorin «Tages-Anzeiger»

Peter Huber, Historiker, PD Universität Basel

Evelyn Hunziker, Leiterin Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern

Regula Ingold, Hebamme

Simone Keller, Expertin für Intensivpflege und Palliative Care, Inselspital Bern

Marianne Keller Tschirren, Leiterin Kulturstelle Köniz

Valérie Knoll, ehemalige Direktorin Kunsthalle Bern

Kristina Köhler, Filmwissenschaftlerin, Uni Köln

Peter Kraut, HKB

Nicolette Kretz, Theaterfestival Auawirleben

Alex Kühni, Fotograf

Bregt Lameris, Filmhistorikerin Uni Zürich

Dani Landolf, Geschäftsführer Solothurner Literaturtage

Mattia Lento, Filmhistoriker, Seminar für Filmwissenschaft, Uni Zürich

Matthias Lerf, Redaktor «SonntagsZeitung»

Christian Leumann, Rektor Uni Bern

Klaus Leuschel, Kulturvermittler

Pablo Lobsang, Aktivist Students for a Free Tibet

Carole Lüscher, Hebamme

Pirmin Meier, Historiker

Simona Monizza, Filmrestauratorin Eye Filmmuseum Amsterdam

Geneva Moser, Redaktorin «Neue Wege»

Magdalena Nadolska, Theaterschaffende

Alexandra Obradovic, Filmwissenschaftlerin

Michael Pelzel, Komponist

Thomas Pfister, Kommunikations- und Medienwissenschaftler

Felix Rauh, Historiker Memoriav

Lena Rittmeyer, Redaktorin «Der Bund»

Seraina Rohrer, Filmwissenschaftlerin, Pro Helvetia

Anna Rossing, Historikerin, Bern für den Film

Annemarie Sancar, FriedensFrauen Weltweit

Patrick Schafer, Katholischer Seelsorger, Inselspital Bern

Nora Scheidegger, Institut für Strafrecht und Kriminologie, Uni Bern

Peter Schmid, Präsident Allgemeine Baugenossenschaft Zürich

Dominic Schmid, Journalist, WoZ

Mortaza Shahed, Veranstalter

Edith Siegenthaler, Präsidentin Mieterinnen- und Mieterverband Kanton Bern

Kathrin Sommer, Geschäftsführerin Palliative Bern

Simon Spiegel, Filmwissenschaftler, Uni Zürich

Esther Straub, Theologin

Elsmarie Stricker, Präsidentin Alzheimer Bern

Christian Ströhle, Verleiher

Nicole Stutzmann, Geschäftsführerin Krebsliga Schweiz

Rüdiger Suchsland, Journalist, Autor, Filmemacher

Alexander Sury, Redaktor «Der Bund»

Andrea Suter, Heitere Fahne

Jakob Tanner, Historiker, Uni Zürich

Konrad Tobler, Kulturvermittler

Nicola von Greyerz, Uni Bern

Franziska von Grünigen, Audiobiografin

Anjuschka Weil, PDA

Marlene Wenger, Kunsthistorikerin, Kunstmuseum Bern

Heidi Witzig, Historikerin

Annette Wochner, Ärztin

Susanna Wüthrich, Patin Tibetische Sans-Papier

Claudia Zürcher, Oberärztin Inselspital Bern

Vorpremiere *Lost in Paradise*: Regisseurin Fiona Ziegler mit Musiker Rico Baumann (links) und Schriftsteller Michael Fehr.

KOOPERATIONEN 2021/2022

- Allianz Tag des Kinos
- Alzheimer Schweiz
- BE-Movie – Das Wochenende des Berner Films
- Bern liest ein Buch
- Berner Generationenhaus
- Bernisches Historisches Museum
- Beta Stage Festival
- Bühnen Bern
- Camerata Bern
- Chinderbuechlade
- Christkatholische Kirche Bern
- Dia.Logos – Verein zur Förderung der griechischen Sprache
- Ensemble Proton
- Filmpodium Zürich
- Global Science Film Festival
- GSFA – Groupement Suisse du Film d'Animation
- Heitere Fahne
- Kino Cameo Winterthur
- Kino Kosova
- Kinok St. Gallen
- Kino Xenix Zürich
- Kultur im Turm / Festival Schloss Holligen
- Kunsthalle Bern
- Lichtspiel Kinemathek Bern
- Musikfestival Bern
- Norient Film Festival
- Orient Express Filmtage
- Palliative Bern
- Regionalverband Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn
- Sehnerv Medienkunstpreis
- sonOhr Radio & Podcast Festival
- Tanzplattform Bern 2022
- Theater HORA
- Uncut
- Universität Bern
- Videocity Basel
- videokunst.ch

Die Zahl an Festivals nimmt konstant zu, und das schlägt sich auch in unserem Programm nieder. Kino Kosova im September, Orient Express Filmtage im Oktober, Queersicht, BE-Movie und Global Science Film Festival im November, Norient Film Festival im Januar, sonOhr Radio & Podcast Festival im Februar: Es vergeht kaum ein Monat ohne ein Festival im REX. Es freut uns natürlich, dass das REX bei Veranstalter:innen derart beliebt ist, denn das zeigt, dass wir mit unserem Zusammenspiel von Kino und Bar, von Film und Begegnung richtig liegen. Diese Gastspiele wiederum sind in mehrfacher Hinsicht wichtige Impulse. Sie bringen neue Perspektiven, Haltungen, Fragestellungen in unser Programm – und natürlich auch Menschen, die das REX entdecken. Allerding ist die Dichte an Festivals in unserem Programm mittlerweile derart gross geworden, dass wir darauf reagieren mussten. Wir haben deshalb entschieden, die Kooperation mit den Orient Express Filmtagen nicht mehr und mit dem Kino Kosova nur noch in stark reduzierter Form weiterzuführen. Das hatte teilweise intensive Diskussionen zur Folge – beide Festivals aber haben Lösungen mit anderen respektive weiteren Kinos in Bern gefunden. Mit sonOhr kamen wir überein, dass das Festival in Zukunft nicht mehr beide Säle, sondern nur noch das REX1 benutzt, damit unser Programm nicht unterbrochen wird.

Neue Kooperationen sind wir mit dem Global Science Film Festival der Uni Bern und mit Bühnen Bern eingegangen. Am Global Science Film Festival, dessen nächste Ausgabe erst 2023 stattfinden wird, treffen sich globale Politik und Wissenschaft auf der Kinoleinwand. Das Festival zeigt internationale Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, die gegenwärtige globale Entwicklungen mit wissenschaftlichen Debatten verbinden. Die Themen werden in Diskussionen zwischen Publikum, Filmschaffenden und Forschenden vertieft. Mit Bühnen Bern konzipierten wir das Format «Theater-Impulse-Kino»: Film und Theater sind zwar zwei völlig eigenständige Medien, dennoch haben sie Schnittpunkte, und nicht selten beziehen Theaterschaffende aus Filmen künstlerische Impulse. In lockerer Folge präsentierten wir Filme, welche die prägenden Menschen hinter den aktuellen Produktionen des Schauspiels Bern künstlerisch inspiriert haben. Es fanden vier Vorstellungen statt, zum Auftakt war der neue Schauspiel-Direktor Roger Vontobel zu Gast. Die Resonanz entsprach allerdings nicht ganz unseren Erwartungen, es ist deshalb offen, ob die Reihe in dieser Form beibehalten wird. Anfang Mai starteten wir für die REX Box eine Kooperation mit dem Basler Netzwerk Videocity der Kuratorin und Kunsthistorikerin Andrea Domesle. Videocity kuratiert unter dem Motto «Eye/View – Augen/Blick» bis Februar 2023 zehn Monatsprogramme mit jeweils drei bis fünf Arbeiten von Schweizer und internationalen Künstler:innen.

Death and the Maiden: Patricia Kopatchinskaja mit Regisseur Quinn Reimann

Dank Kooperationen ist es uns immer wieder möglich, prominente Gäste ins REX einzuladen. So konnten wir im November den Konzertfilm *Death and the Maiden*, den Patricia Kopatchinskaja und die Camerata Bern während des Lockdowns realisiert hatten, in Anwesenheit von Kopatchinskaja als Kinopremiere präsentieren. Und die Zusammenarbeit mit dem Kino Xenix Zürich, dem Filmpodium Zürich, dem Cameo Winterthur und dem Kinok St. Gallen machte es möglich, die englische Regisseurin Joanna Hogg zu einer Schweizer Tournee einzuladen. Zudem tragen Kooperationen dazu bei, unser Programm sowohl inhaltlich wie organisatorisch diverser zu machen und unterschiedliche Publika aus ihrer jeweiligen Perspektive anzusprechen. (all)

MARKETING UND KOMMUNIKATION

DAS REX-PROGRAMM IN DEN MEDIEN

Durch die Zusammenlegung der Lokalredaktionen von «Bund» und BZ im Oktober 2021 – die überregionalen Ressorts arbeiten bereits länger innerhalb des Tamedia-Netzwerks zusammen – entstand vor allem in der BZ eine bessere Präsenz des Programms. Beide Tageszeitungen widmeten Premieren von Berner und Schweizer Filmschaffenden grosse Artikel wie etwa zu *Stand Up My Beauty, Tiny Treasure, Die Pazifistin, Schwarzarbeit, Lost in Paradise* und *Für immer Sonntag*. Besonders Berner Produktionen erhielten prominente Bild-Hinweise auf der Frontseite, darunter *Für immer Sonntag* im «Bund» sowie *Schwarzarbeit* und *Hebammen* in der BZ. Zudem wurden vermehrt Bilder der Filmschaffenden selbst wie Heidi Specogna, Steven Vit, Ueli Grossenbacher, Fiona Ziegler und Linda Geiser auf der Frontseite platziert. Dies bescherte uns viel Aufmerksamkeit für das regionale Filmschaffen.

Weitere Premierenfilme wurden sporadisch mit grossen Artikeln besprochen, teilweise auch in kurzen Kritiken. Das REX Programm findet erfreulicherweise regelmässig in den Ausgehtipps (BZ/«Bund») und dem Tagestipp (letzte Seite «Bund») Erwähnung. Auch im Berner Radio RaBe wurden sporadisch Berichte oder Interviews zu Premierenfilmen ausgestraht wie zu *Mitholz, Burning Memories* und *Parallel Lives*.

In unregelmässiger Folge erschienen Beiträge in der Filmzeitschrift «Filmbulletin» sowie Filmkritiken in der Wochenzeitung WOZ. Auf den Online-Seiten der Berner Medien sowie auf filmexplorer.ch war das Programm des Kino REX regelmässig ein Thema mit Veranstaltungstipps und Filmkritiken. Im Online-Kulturmagazin KSB und im werktäglich erscheinenden Newsletter Ron Orp wurde öfters auf unsere Veranstaltungen hingewiesen.

Auch die Berner Kulturagenda befasste sich kontinuierlich mit unserem Filmprogramm und widmete im Berichtsjahr gar sechs seiner Titelseiten dem REX, darunter der Retrospektive «Pandemic Paranoia» mit grossem Interview mit Johannes Binotto, welches auch online im Journal B publiziert wurde.

Das Programmkino findet verschiedentlich Erwähnung und wird ab und zu auch breiter besprochen. Die Berner Tageszeitungen berichteten über die Reihen «Ein Sommer mit Jane und der Fonda Family» (nur «Bund» mit Front-Bild), «Mythos Samurai», «Pandemic Paranoia» sowie «Gosta-Cavras» mit Bild des Regisseurs auf der «Bund»-Titelseite. Die Wochenzeitung WOZ publizierte ein grosses Interview mit der britischen Filmregisseurin Joanna Hogg.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Das **Programmheft**, unser zentrales Vermittlungs- und Werbemittel, wird monatlich mit einer Auflage von 5'700 Exemplaren produziert. Neben dem Versand an unsere Abonnent:innen wird das Programmheft mit dem Kulturkuvert (gemeinsamer Versand von Dampfzentrale, Bühnen Bern und Schlachthaus) an rund 1'500 Adressen gesendet. Zudem liegt das Programmheft in Kulturinstitutionen, Galerien, Szenetreffs und Restaurants/Bars auf. Nachdem die Auflegemöglichkeiten während den Lockdowns entsprechend reduziert waren, galt es, im Berichtsjahr die Verteilung des Programmes wieder anzukurbeln. Die Corona-Zäsur und die ungewisse Zukunft scheinen sich auch weiterhin in reduzierten Werbe-Budgets und entsprechend harziger Inserate-Akquise zu manifestieren.

Für besondere Reihen oder Sonderveranstaltungen druckten wir **Flyer**, um spezifische Zielgruppen informieren zu können, heuer ausschliesslich für REXkids, die Filmgeschichte, die Hommge an

Monatsplakat Mai 2022 mit der Retrospektive Joanna Hogg

Plakat des REX Openair 2021 im Innenhof des Berner Generationenhauses

Balthasar Kübler, REX Quiz und das REX Openair. Mit dem wöchentlichen **Newsletter** informieren wir gut 2'000 Personen über das Kinoprogramm.

Regelmässig werden spezifische Mailings an Institutionen und Gruppen versendet, um zielgruppengerecht auf besondere Veranstaltungen und Filmprogramme hinzuweisen – so etwa bei thematischen Filmreihen wie «Kunst und Film».

Der Spielplan des REX ist täglich in den beiden Berner Tageszeitungen, in «20 Minuten», den Berner Landzeitungen und wöchentlich in der Berner Kulturagenda, der Sonntagspresse sowie in der Wochenzeitung WOZ publiziert. Auf allen wichtigen elektronischen Kinoplattformen wie *cineman.ch*, *outnow.ch*, *movies.ch* oder *kino.search.ch* ist das Kino REX zu finden.

Auf die Schaltung von eigenen **Inseraten** verzichten wir aus Budgetgründen weiterhin. Dank Gegenleistungen und Kooperationen sind wir dennoch in Publikationen von Festivals, Veranstaltungen und Medien präsent: Tanz in Bern (Dampfzentrale), Bühnen Bern, Queersicht Filmfestival, sonOhr Radio & Podcast Festival, Internationals Filmfestival Fribourg FIFF, Camerata Bern, Musikfestival Bern, Filmzeitschrift Filmbulletin und Berner Kulturagenda.

Die **Social Media** Kanäle verstärken dank Hashtags und Verlinkungen mit unseren Kooperationspartner und den Filmschaffenden die Visibilität des Filmprogrammes. Während Facebook mit 4'200 und Twitter mit 1'090 Follower nur ganz leicht zunahmen, konnte die Reichweite auf Instagram auf 1'650 Follower ausgebaut werden.

Die **Monatsplakate** hängen im Weltformat im Schaukasten des Kunstmuseum Bern, in der HKB sowie im Kino REX. In kleiner Auflage drucken wir A3-Plakate für den Indoor-Aushang unter anderem in den verschiedensten Instituten an der Universität Bern (SUB-Kulturpartnerschaft) und der HKB. Mit zwei Plakataktionen mit Aushang

auf den städtischen Kultursäulen erweitern wir die Sichtbarkeit in der Stadt Bern: Im Sommer lancierten wir zum 5. REX Openair einen Plakataushang und für die Bekanntmachung der Reihe «Neue Handschriften vom Balkan» kreierte unser Grafiker Gerhard Blättler ein weiteres Spezialplakat.

KOOPERATIONEN UND VERGÜNSTIGTE TICKETS

Für Studierende der Universität Bern (SUB), der Hochschule der Künste (HKB) und der Pädagogischen Hochschule (PH) stehen je zwei Gratistickets für die Vorabendvorstellungen zur Verfügung. Auch die vergünstigten Eintritte für Mitglieder des Berner Radios RaBe und die Progr-Kulturschaffenden (Kooperation mit MieterInnen-Verein im Progr iPV) werden weitergeführt und genutzt. Im Gegenzug ist das REX-Programm auf den jeweiligen Plattformen präsent und das Programmheft wird aufgelegt.

Weiter boten wir Kombi-Tickets in der Filmgeschichte für Vorlesung und Film an. Unser Publikum der Filmreihe «Mythos Samurai» erhielt 50% Rabatt auf den Eintritt zur gleichnamigen Ausstellung im Bernischen Historischen Museum, Mitglieder von Palliative Bern erhielten Kinotickets zum Gruppentarif von 10 Franken für die Filmreihe «Voller Leben».

Bestehende Kooperationen wurden weiterhin gepflegt und neu aufgefrischt wie mit dem Chinderbuechlade Bern und Outside the Box (Kinderkino), dem Kunstmuseum Bern (Plakataushang Hodlerstrasse, Mehrfachbuchung Inserate), den Kulturkuvert-Partnern Schlachthaus Theater und Dampfzentrale sowie den wiederkehrenden Festivals wie Musikfestival Bern, Queersicht und sonOhr Radio & Podcast Festival. (amr)

AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS 2021/2022

Das Berichtsjahr war einerseits weiterhin geprägt von der Pandemie und deren Auswirkungen, andererseits von der sich anbahnenden Energiekrise sowie der Kürzung des neuen Leistungsvertrags ab 2024.

Der Vorstand traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Mal zu einer Sitzung, glücklicherweise wieder physisch. Dennoch erforderte die Pandemie und ihre Folgen weiter intensive Diskussionen, da sie einen erheblichen Publikumsrückgang zur Folge hatte, auch wenn dieser im Vergleich zu anderen Akteuren der Branche weniger dramatisch war. Es wurden dabei verschiedene Szenarien diskutiert, wie das Publikum wieder zurück ins Kino gebracht werden könnte.

Zudem war es dem Vorstand wichtig, den Verlauf des Geschäftsjahres und die Zahlen enger als bisher zu begleiten und mögliche budgetrelevante Massnahmen zu diskutieren. Auch die bereits im letzten Geschäftsjahr einberufene Arbeitsgruppe zu den möglichen Folgen der Pandemie wurde wieder ins Leben gerufen, um bei Bedarf handeln zu können. Glücklicherweise konnten die Worst-Case-Szenarien – auch dank der Ausfallentschädigungen – in der Schublade bleiben.

Am 16. November 2021 fand das Controlling-Gespräch mit der Stadt statt, an dem Thomas Allenbach und Madeleine Corbat teilnahmen. Dabei waren unter anderem die Konditionen der Vermietungen für Veranstalter:innen, die von der Stadt subventioniert werden, ein Thema. Die Abteilung Kulturelles wünschte sich eine einheitliche und transparente Regelung, damit alle Gesuchssteller:innen gleich behandelt werden.

Eine bittere Pille musste der Verein zum Ende des Geschäftsjahres im Juni 2022 schlucken: Die Stadt Bern wird im Rahmen der Sparmassnahmen die Subventionen im neuen Leistungsvertrag 2024–2027 um 10’000 Franken auf jährlich 250’000 Franken kürzen. Der Vorstand entschied nach eingehender Diskussion, die Kürzung ohne weitergehende Diskussionen zu akzeptieren, da sie den Betrieb nicht gefährdet und verkraftbar sein sollte. Vom Vorstand dezidiert abgelehnt wird im Leistungsvertrag 2024–2027 ein neuer Artikel, der Subventionskürzungen bei schwieriger Finanzlage der Stadt Bern möglich macht. Ob dieser Passus tatsächlich im Vertrag bleibt, wird sich weisen, da dies letztlich ein kulturpolitischer Entscheid ist.

Per April endete mit dem Rückzug von Jeannette Wolf als Barleiterin eine Zusammenarbeit, die das Kino REX seit seinem Neustart mitgeprägt hatte. Der Vorstand ist glücklich, dass Jeannette als Mitarbeiterin dem Betrieb treu bleibt und dass mit Eva Weniger eine hervorragende neue Teamleiterin engagiert werden konnte, die den Betrieb bereits seit längerem kennt.

Der Vorstand ist sich bewusst, dass auch das neue Geschäftsjahr von einigen Herausforderungen geprägt sein wird, ist jedoch überzeugt, dass das Kino REX dank des hervorragenden, krisenerprobten Teams die unsicheren Zeiten gut überstehen wird.

In diesem Sinne gilt auch in diesem Jahr in erster Linie das grosse Merci allen Mitarbeiter:innen des Kino REX. (cor)

Vorstand
Präsidentin: Madeleine Corbat, Produzentin, Bern
Mitglieder: Peter Erismann, Geschäftsführer Ensemble Proton Bern und freier Kurator und Herausgeber; David Fonjallaz, Produzent Lomotion AG, Bern; Urs Fuhrer, Unternehmensberater, Bern; Peter Kraut, Stellvertretender Leiter Fachbereich Musik HKB, Zürich; Annette Lehmann, Leiterin Lizenzierung & Verteilung SUISSIMAGE, Bern; Reta Guetg, Head Industry am Zurich Film Festival und Präsidentin von Bern für den Film.

Betrieb
Administrative und künstlerische Leitung: Thomas Allenbach
Kommunikation & Marketing: Martina Amrein
Leitung Bar/Kasse: Jeannette Wolf (bis 31.3.2022), Eva Weniger (ab 1.4.2022)
Leitung Kinotechnik: Simon Schwendimann, Corinna Münster
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bar/Kasse/Projektion: Anja Käch, Veronika Köppel, Anna Kräuchi, Laura Locher, Annabeth Meyer, Daniela Ruocco, Fabian Saurer, Beat Scheidegger, Noëmi Steffen, Gabriela Weidmann, Jeannette Wolf, Lis Winiger
Grafik: Atelier Gerhard Blättler, Gerhard Blättler, David Nydegger
Mitarbeit Büro: Urslé von Mathilde
Internet: Simon Bärtschi
Buchhaltung: Isabelle Boschung
Korrektorat: Renate Weber
Technischer Support: David Landolf, Martin Hofer
Kinoreinigung: Bleranda Musliji, Hatidije Velija

Adressen
Kino:
Kino REX Bern
Schwanengasse 9, 3011 Bern
www.rexbern.ch

Büro:
Kino REX Bern,
Verein Cinéville, Progr / Büro 160
Waisenhausplatz 30, 3011 Bern

Das Kino REX ist ein Partnerkino der Cinémathèque suisse, Lausanne.

cinémathèque suisse

Das Kino REX wird unterstützt von der Abteilung Kultur der Stadt Bern.

Kultur
Stadt Bern

Die Reihe «Filmgeschichte» wird unterstützt von der Burgergemeinde Bern, Susann Häusler-Stiftung, Gesellschaft zu Ober-Gerwern.

Burgergemeinde Bern

Das REX Openair wird unterstützt von der Burgergemeinde Bern und den Gesellschaften zu Ober-Gerwern und zu Zimmerleuten.

Burgergemeinde Bern

Der Umbau des Kino REX wurde unterstützt von:
– Stadt Bern
– Kanton Bern
– Lotteriefonds des Kantons Bern
– Ernst Göhner Stiftung
– Burgergemeinde Bern
– Stanley Thomas Johnson Stiftung
– Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung
– Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
– Generation Espace
– Stiftung Wunderland
– Miteigentümerschaft Schwanengasse 9
– Private Mäzen:innen
– Spender:innen von Kinositzen